nach dem Vorbild der lytischen Theorie der Tuberkulinwirkung im Sinne Lewandowskys. Ludwig Waelsch (Prag).

Dermatologische Zeitschrift.

Bd. XIX. Heft 12.

Hoffmann, E: Wer ist der „Pfälzer Anonymus?“ pag. 1043.

H. ist auf Grund seiner Forschungen zu dem Resultat gekommen, daß Dr. Julius Bettinger, der im Jahre 1887 gestorben ist und der Leiter der allgemeinen Armen- und Krankenanstalt zu Frankenthal in der Pfalz war, der in der Literatur häufig erwähnte „Pfälzer Anonymus“ ist. Dr. Bettinger hat seiner Zeit durch Impfversuche an Menschen nachgewiesen, daß sowohl der Eiter aus sekundär-syphilitischen Geschwüren als auch das Blut Syphilitischer im Sekundärstadium auf gesunde Individuen überimpft, diese infizieren kann.

Zinsser und Philipp. Ulcus cruris varicosum und Syphilis. p. 1051.

Mitunter ist es sehr schwer zu entscheiden, ob ein Ulcus cruris auf variköser oder aufluetischer Grundlage beruht. V. haben nun bei Patienten mit Ulcera cruris, bei denen die Ulzerationen rein auf variköser Basis zu beruhen schienen, Röntgenbilder der Unterschenkel dargestellt und sind zu dem Resultat gekommen, daß man hierbei sehr häufig Knochen- und Knochenhautveränderungen findet, wie sie nur bei Lues zu finden sind. Nach ihrer Ansicht ist vielleicht der ganze variköse Symptomenkomplex in sehr vielen Fällen eine direkte Folge der Lues, insofern als syphilitische Gefäßveränderungen (Endophlebitis. Phlebitis obliterans) die Grundursache des gesamten Krankheitsbildes darstellen.

Jedenfalls glauben die V., daß beim Zustandekommen des chronischen Unterschenkelgeschwürs die Lues eine weit größere Rolle spielt als man bisher angenommen hat.

Almkvist. Weitere Untersuchungen über die Pathogenese der merkuriellen Kolitis und Stomatitis (Schluß). pag. 1057.

A. ist es gelungen, bei Tieren, welche mit subkutanen Injektionen von Salzen verschiedener Metalle vergiftet wurden, die Fällbarkeit der Quecksilber- und Wismutverbindungen durch HgS im lebenden Blut zu beweisen. Hingegen sind die Verbindungen der Blei- und Kupfersalze des lebenden Blutes durch HgS nicht fällbar. Daß die Niederschläge vom HgS in

den Wänden der oberflächlichen Kapillarschlingen eine so starke und schnelle pathologische Wirkung erzeugen können, hängt davon ab, daß das HgS eine Giftwirkung auf seine Umgebung ausübt. Die Giftwirkung des in ähnlicher Weise niedergeschlagenen Schwefelwismuts ist viel geringer, infolgedessen sind auch bei Wismutvergiftungen die degenerativen Vorgänge geringer als bei Quecksilbervergiftungen

E. Braendle (Breslau).

Annales de Dermatologie et de Syphiligraphie.

1912. Nr. 11.

Nicolas und Charlet. Wechsel der Wassermannschen Reaktion bei behandelten Syphilitikern, die serienweise untersucht wurden. p. 606.

Nicolas und Charlet haben bei 20 Luesfällen, die teils mit 606, teils mit Hg und Jod, teils kombiniert, behandelt wurden, während 6—7 Monaten wöchentlich eine Wassermannsche Untersuchung vorgenommen, um ein klares Bild über die Wirkung der verschiedenen Medikamente auf die Blutreaktion zu bekommen.

Es wurden behandelt: 5 Fälle im Primärstudium, 5 Fälle im sekundären Stadium, 4 tertiäre Fälle, 2 Fälle von hereditärer Lues, 2 Tabesfälle und 1 Fall von progressiver Paralyse. 1 Tabesfall blieb unbehandelt und wurde ebenfalls serienweise auf Wassermann untersucht. Die Patienten erhielten Salvarsan intravenös und zwar in ziemlich kräftigen Dosen, oder Injektionen von Hg bijodet. mit Kal. jod. oder Sirop mixte. Manchmal wurde während einer Hg-Kur noch Salvarsan gegeben. Die einzelnen Fälle sind genau registriert.

Verf. kommen zu folgenden Schlüssen: Die Wassermannsche Reaktion zeigt im Verlaufe der Behandlung vielfach Modifikationen in dem Sinne, daß die positive Reaktion häufig, wenn auch nicht immer, negativ wird. Beim Verschwinden der positiven Reaktion ist aber nichts von irgend einer Regelmäßigkeit zu beobachten, zwischen negative Reaktionen fällt unvermutet wieder eine positive Reaktion und umgekehrt. Dieluetischen Erscheinungen verschwinden im allgemeinen rascher als die positive Reaktion. Bei frischen Luesfällen ist die Reaktion leichter zu beeinflussen als bei alten Fällen. Irgendwelche prognostische Schlüsse wagen Verf. aus ihren Beobachtungen betreffend die Wassermannsche Reaktion nicht zu ziehen. Als Wegleiter für die Therapie dürfe der Reaktion kein zu